



Die Stadtverordnetenvorsteherin
Eing.: - 5. Juni 2018
Je

SPD – Stadtverordnetenfraktion Fulda · Schlossstrasse 5 · 36037 Fulda

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
36010 FULDA

2018-06-04

27

ANTRAG

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

der Magistrat wird aufgefordert, als Gesellschafter des RMV Gespräche mit dem Verkehrsverbund und der Hessischen Landesregierung mit dem Ziel aufzunehmen, eine Nachfolgeregelung für die vor Jahren abgeschaffte Zuschlagskarte für den ICE und damit eine Lösung für die Pendler, die täglich aus der Region nach Frankfurt fahren, zu finden.

Begründung:

Aus der Stadt, wie auch aus dem Landkreis Fulda pendeln täglich viele Menschen nach Frankfurt. Viele von ihnen nutzen ein Jobticket oder eine RMV-Zeitkarte. Gegen einen Aufschlag können die Pendler neben den Regionalzügen auch IC-Züge benutzen. Die Deutsche Bahn hat jedoch diese IC-Züge von Fulda nach Frankfurt auf je 2 Züge in jede Richtung am Tag ausgedünnt. Nun sind viele Pendler gezwungen, auf die langsameren und oft sehr vollen Regionalzüge umzusteigen, was einen zusätzlichen Zeitaufwand von von 7,5 Stunden in der Woche bedeutet oder sie fahren mit dem PKW – eine verkehrspolitisch unerwünschte und keinesfalls umweltfreundliche Variante. Oder sie zahlen einen Aufschlag von bis zu 3000 Euro im Jahr, um ICE-Züge nutzen zu können. Pendler sind durchaus bereit, einen ICE-Aufschlag zu zahlen. Das Jobticket wäre in aktueller Form obsolet und konterkariert die Bemühungen der Landesregierung, Pendler von der Straße auf die Schiene zu bringen.

Jonathan Wulff
Fraktionsvorsitzender
Jonathan Wulff

Berichterstatter
Stv. Lindner

Eing.: - 5. Juni 2018

28



SPD – Stadtverordnetenfraktion Fulda · Schlossstrasse 5 · 36037 Fulda

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloss
36010 FULDA

Schlossstraße 5
36037 Fulda
Tel.: 0661/73600
Fax 0661/9016314
Mail: spd-fraktion.fulda@t-online.de
18.06.2018


ANTRAG

Die SPD-Stadtfraktion beantragt,

eine Straße oder Platz im Zuge des Baus und der Umgestaltung des Löhertores nach „Merga Bien“ zu benennen.

Begründung:

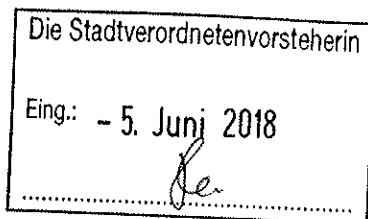
Merga Bien wurde zwischen 1565 und 1570 in Fulda als Tochter eines Gerbers geboren. 1588 heiratete sie Blasius Bien. 1603 wurde sie von Balthasar Nuss als Hexe verhaftet. Ihr Mann klagte dagegen erfolgreich beim Reichskammergericht. Sie wurde jedoch kurz darauf erneut verhaftet, gefoltert und auf dem Gerichtshof in Fulda verbrannt. Als Erinnerung an viele Menschen, die unter der Herrschaft von Balthasar Nuss den Tod fanden, hält die Fraktion diese Namensgebung für erforderlich.


Fraktionsvorsitzender
Jonathan Wulff

Berichterstatter
Edith Bing

Telefon: 0661 74924

| info@gruene-fulda.de



Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Schlossstraße 1

Fulda, 02.06.2018

36037 Fulda

29

Antrag

Fuß- und Radweg von Sickels nach Niederrode

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt die Ausschilderung des Rad- und Fußweges von Sickels nach Niederrode zu überprüfen.

Begründung:

Der Fuß- und Radweg von Sickels nach Niederrode ist auf den einzelnen Abschnitten unterschiedlich ausgeschildert. Ein Teil des Weges ist als reiner Fußweg ausgeschildert, insgesamt sind 3 verschiedene Verkehrsschilder in einer Richtung aufgestellt.

Knut Heiland

i.V. Silvia Brünnel
Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen



Stadtverordnete der

REP Fraktion Stadt Fulda

von 1994 bis 31.12.2017 Die Republikaner

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Margarete Hartmann
Stadtschloß
D-36037 FULDA

30

Antrag I (19 /2018)

Bez.: SVV am Montag, den 18.06.2018: Abgabe: 05.06.2018

Betr.: „Zuschke-Huppel“⁴ oberhalb des Paulustores quer über die Straße

Vgl.: Antrag II mit lfd. Nr. 35/2008, SVV am 25. August 2008

Hintergrund: Unter der Stadtbaurätin C. Zuschke (Parteilos) wurde oberhalb des Paulustores eine Barriere quer zu Straßes aus Natursteinen angelegt, welches dazu führt, daß s Argumente der herrschenden Parteien wurde ins Feld geführt, daß fast alle Kfz's die das Paulustor durchqueren wollen (von oben) oder durchfahren (wenn sie von unten kommen) dort erst einmal abbremsen und so den Verkehrsfluß nun schon über zehn Jahren abbremsen. Auf meine Frage damals an Frau Zuschke was dies denn soll meinte Sie: „ Dies solle das Regenwasser vom Paulustor abhalten!“

Der Magistrat möge überprüfen, ob er nicht folgenden Umbau zur Förderung des Verkehrsflusses am Paulustor, bewerkstelligen kann:

Anstatt einer Quer-Barriere eine Längsachse der Straße mittig leichte Erhöhung im Straßenbett einrichten, welche zu beiden Seiten hin gleich abfällt.

So flösse das Wasser nach rechts und links und würde von den Randsteinen zu den beiden Gully-Schächte gleitet, ohne daß da dann jedesmal größere Bremsvorgänge der Autofahrer durchgeführt werden müßten, weil der „Zuscke-Huppel“ nicht mehr notwendig wäre.

Anton J. Rummel⁵

Stadtverordneter u. Fraktionsvorsitzender

Fulda, den 05.06.2018/ 13..07 Uhr

⁴ Namenstaupe des Stadtverordneten Rummel
⁵ Tel.: 0661/ 603746 anton.rummel@gmx.de